

Antrag G 2: Weil es möglich ist....!

Antragsteller*in:	Landesvorstand
Status:	angenommen
Antragsblock:	Anträge von grundsätzlicher Bedeutung
Abstimmung	Ja: Mehrheit Nein: nicht erfasst Enthaltung: 3

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Keine Pläne mehr machen, alles auf uns zukommen lassen und hoffen, dass es gut geht. So erscheint der Alltag in unserer Zeit seit dem Ausbruch der Pandemie. Wir haben nicht für alles eine Blaupause, aber eine linke Grundhaltung als Kompass für eine gesicherte, sozial gerechte und ökologische Zukunft. Und diesen Kompass brauchen wir. Der Klimawandel, die demografischen Herausforderungen, das Leben einer Willkommenskultur, eine Bildungslandschaft und medizinische Versorgung, die keine*n zurücklässt oder die Stärkung des Öffentlichen, weil der Markt in den letzten Jahren eben nicht alles geregelt hat, stehen da auf dem Zettel. Anpacken können und wollen wir das mit Offenheit und Neugier.

Und deshalb stehen wir, DIE LINKE. Thüringen, vor einem herausfordernden Jahr. Mit den Wahlen für die Gemeinde- und Stadträte, die Kreistage, das Europaparlament und den Landtag liegen eine ganze Menge Aufgaben vor uns. Nicht für uns und unsere Mandate, sondern für die Menschen in diesem Land wollen wir selbstbewusst in das Wahljahr 2024 gehen. Wir sind es, die die Zukunft gestalten wollen und können, während andere meinen, dass alles bleiben soll, wie es ist, oder meinen, früher sei alles besser gewesen. Stehen bleiben können wir uns nicht leisten, die Welt dreht sich weiter auch ohne unser Zutun. Damit wir vorangehen können, wollen wir für eine starke LINKE und eine klare Mehrheit für ein rot-rot-grünes Bündnis kämpfen.

Das Heute ist mit 2014 oder 2019 nicht mehr vergleichbar. Wir sind mit Krisen, Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert worden, die viele Gewissheiten erschüttert haben. Als Partei in Verantwortung haben wir das alles bewältigt. Auch wenn wir aus heutiger Sicht sagen können, nicht alles war richtig. Manches würden wir heute anders bewerten. Wir haben Entscheidungen bei der Bewältigung der Pandemie korrigiert, wo es nötig war, im Interesse der Menschen in Thüringen. Über Fehler haben wir uns selbst am meisten geärgert. Doch LINKE Politik machen und damit Neues angehen, für die Menschen da sein auch in schwierigen Zeiten, schwere Entscheidungen treffen – das bedeutet auch immer: Lernen und es noch besser machen und Haltung zeigen. Vertrauen erhält man nicht durch Meckern vom Spielfeldrand. Vertrauen erarbeiten wir uns hart, indem wir uns reinhängen. Indem wir für die Menschen in Thüringen arbeiten und nicht für den Beifall oder eine laute Schlagzeile.

Wenn wir 2024 in das Wahljahr gehen, liegt ein Jahrzehnt erfolgreicher linker Regierungsarbeit hinter uns. 2014 haben wir damit begonnen, in Thüringen den „Das haben wir schon immer so gemacht“-Modus zu beenden. Wir haben wichtige Reformen beschlossen und eine andere Politik möglich werden lassen. Nach der Wahl 2019 und dem Schock des 5. Februar 2020, an dem die Brandmauer nach rechts durch CDU und FDP gerissen wurde, haben viele aus dem breiten Protest gegen diesen Dammbbruch Mut geschöpft. Von der fehlenden Mehrheit im Landtag haben wir uns deshalb nicht lähmen

lassen und nie geahnte Herausforderungen und Krisen gemeinsam bewältigt. 2024 wird anders. Wir stehen nicht nur vor einem Wahljahr, sondern vor der Zukunft Thüringens. Es ist eine Zeit des grundlegenden Wandels. Wir sind mittendrin im Umbruch und jetzt geht es nicht mehr um Krisenmanagement, sondern darum, mit den Erfahrungen und dem gewonnenen Vertrauen eine große, vielleicht die größte, Herausforderung anzupacken und sicher hindurchzusteuern.

Umbau sozial gestalten, um zu erhalten

Klimaziele sind nicht dazu da, sich gut zu fühlen, wenn man Gewohnheiten ändert oder um zu gängeln. Sie sind notwendig! Sie müssen erreicht werden, wenn wir das schützen wollen, was vor unserer Haustür liegt, unsere Umwelt und damit unser aller Zukunft ausmacht. Damit wir das schaffen, müssen wir schneller werden. Das Klima und unsere Umwelt retten wir nicht mit Modellprojekten. Der Umbau hin zu einer klimagerechten Wirtschaft wird zum grundlegendsten Wandel der letzten 30 Jahre. Das Ende des Verbrenners ist beschlossene Sache. Klimaneutral bauen, arbeiten, sich fortbewegen und leben wird der neue Alltag. Ob alle Menschen das können, ist eine zutiefst soziale Frage. Für die Beschäftigten zum Beispiel in der Automobilindustrie, aber auch in anderen Bereichen in Thüringen werden diese Entwicklungen nicht ohne Veränderung vorübergehen. Wir können und wollen diesen Wandel gestalten und wir machen als LINKE dabei den Unterschied. Es muss anders gehen als vor 33 Jahren, als die Menschen im Osten allein gelassen wurden. Wenn wir sagen, dass wir den ökologischen Umbau sozial und gerecht gestalten, dann bedeutet das für uns, dass alle im Land mit Zuversicht in die Zukunft blicken können. Wo immer es möglich ist, unterstützen wir Neuorientierung innerhalb einer Veränderung, die wir uns nicht ausgedacht haben, sondern die stattfindet, egal was wir tun. Sicherheit in der sich wandelnden Welt ist unser Anliegen. Wir haben das Wissen, die Fähigkeiten und die klugen Köpfe dazu im Land. Und wir wollen schneller werden. Dieses Jahr starten wir eine Nachhaltigkeitsoffensive und mit einer klaren sozialen und ökologischen Mehrheit im Landtag machen wir noch mehr Geschwindigkeit. Denn um ehrlich zu sein: Wir sind spät dran mit dem ökologischen Umbau. Zu viele haben zu lange an einer Vergangenheit festgehalten, die uns heute dazu zwingt, vieles neu zu entwerfen, umzudenken, es für die Zukunft zu sichern und besser zu machen. Wir wollen nicht länger warten. Wir können es auch gar nicht. Wir wollen Investitionspakete packen, mit denen wir die selbst gesteckten Klimaziele erreichen und die Lebensgrundlage aller in Thüringen für die Zukunft sichern.

Zusammenhalt und soziale Sicherheit stärken

Unsere Gesellschaft altert, das ist nicht zu leugnen. Das bedeutet auch, dass über 400.000 Menschen im Land in den nächsten Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. Damit es nicht dauerhaft Doppelschichten, reduzierte Öffnungszeiten und fehlende Handwerker*innen bedeutet, brauchen wir kluge und anpackende Menschen mit Ideen für neue Strukturen. Da wir uns Personal nicht backen können, sei es im Kindergarten, der Schule, dem Krankenhaus, der Gemeindeverwaltung oder bei Bus und Bahn, müssen wir Strukturen neu denken. Dort, wo wir es in der Hand haben, wollen wir durch eine starke Bildungslandschaft, soziale Unterstützungs- und Entlastungsstrukturen und eine offene Gesellschaft dazu beitragen, dass sich Jung und Alt sowie Stadt und Land gut versorgt wissen. Gut leben lässt es sich auch dort, wo Menschen keine Angst haben müssen. Wir wollen dieses Land nicht denen überlassen, die

Hass und Hetze schüren. Wir können das Land nicht denen überlassen, die bereit sind, um der Macht willen rechts zu blinken und mit den Faschist*innen gemeinsame Sache zu machen. Wir wollen Menschen willkommen heißen. Egal ob sie zu uns kommen, weil sie ihren Lebensort frei wählen können, oder zu uns fliehen müssen. Thüringens Zukunft entscheidet sich aber auch daran, wie es uns gelingt, Menschen, die zu uns kommen, schneller zu Nachbar*innen oder Kolleg*innen zu machen. Das bedeutet Vielfalt zu achten oder Barrieren abzubauen. Bei uns liegt die Entscheidung, in welchem Land wir leben wollen. Bei uns liegt die Macht, Thüringen und das Menschenbild, das dieses Land prägt, zu gestalten. Wir wollen eine Gemeinschaft, die mit offenen Armen und Herzen jene aufnimmt, die mit uns in Zukunft in diesem Land und auch schon heute leben.

Regeln, da der Markt nicht regelt

Als LINKE wissen wir, dass Offenheit und Neugier nur dann wachsen können, wenn Menschen sich über einen klammen Geldbeutel, ihre berufliche Zukunft, die Chancen ihrer Kinder, die Versorgung von Angehörigen oder ihre eigene Gesundheit keine Sorgen machen müssen. Damit hängt untrennbar zusammen, die öffentliche Daseinsvorsorge auszubauen. Soziale Angebote, medizinische Einrichtungen oder Bildungsorte zu erreichen, ist eine Frage der sozialen und politischen Teilhabe, die allen gleichermaßen zur Verfügung stehen muss. Dazu braucht es eine Politik nachhaltiger Investitionen, die nicht nur von Jahr zur Jahr an die schwarze Null und in Projekten denkt. Dabei geht es um die Verbesserung der Personalsituation in den Bereichen Bildung und Gesundheit oder eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft, die Wohnraumversorgung ermöglicht, die bezahlbar ist und soziale Gräben überwindet. Auch schnelle, das heißt ausreichend ausgestattete Verwaltungen, helfen den Alltag aller in Thüringen zu verbessern. Niemand in Thüringen soll Bedenken haben, ob im Notfall ein Arzt zur Stelle ist, deshalb wollen wir neue Wege gehen und die medizinische Versorgung sichern. Ein Krankenhaus ist für die Menschen da und darf keine Gelddruckmaschine sein, die geschlossen wird, wenn sie nicht mehr genug Gewinn abwirft. Wir arbeiten daran, die Schulen für die digitale Welt von heute fit zu machen und Strukturen zu schaffen, die ein neues Verständnis von Lehren und Lernen in den Vordergrund stellen. Längeres gemeinsames Lernen und Bildung kostenfrei, sind für uns die Schlüssel zu gerechten Bildungschancen. Das ist keine Frage von Personal allein, das ist klar. Aber ohne mehr anpackende, helfende, sorgende, erfindende Hände wird es nicht gehen. Und dort, wo es notwendig ist, ist dies die starke Hand öffentlicher und damit kommunaler oder landeseigener Strukturen. Mit Bus und Bahn in einer landeseigenen Nahverkehrsgesellschaft könnten wir Mobilität in Stadt und Land weiterentwickeln, statt sie vom Markt schleifen zu lassen. Auch genossenschaftlich organisierte Strukturen, die sich am Wohl der Menschen vor Ort orientieren, sind für uns der Weg raus aus der Profitlogik der Großkonzerne. Demokratie lebt nicht von Wahlen alle paar Jahre, sondern bei den Menschen. Und ja, all das hat etwas mit unserem Verständnis von gesellschaftlicher Entwicklung und einer besseren Zukunft zu tun. Und auch da machen wir den Unterschied: Wir sind die Kraft, die mit der Ausweitung der öffentlichen Verantwortung die Grundvoraussetzung für ein besseres Leben sieht.

Gemeinsam Ideen schmieden

Für all diese Ziele haben wir bereits Ideen, wollen noch mehr entwickeln und ein

Regierungsprogramm stricken. Dazu starten wir einen Programmprozess mit den Gliederungen der Partei. Wollen wir das Land weiter gestalten, geht das auch nur mit den Vielen, die Thüringen ausmachen und hier wirken. Deshalb laden wir auch Vereine, Verbände und Initiativen sowie unsere gesellschaftlichen und außerparlamentarischen Partner*innen dazu ein, gemeinsam mit uns an diesen Ideen zu arbeiten. Damit wir unsere Vision eines sozial gerechten, solidarischen, demokratischen und ökologischen Thüringen an die Haustüren und in die Köpfe und Herzen der Menschen tragen, gehen wir selbstbewusst in das Wahljahr 2024.